

WAS LERNEN LEHRAMTSSTUDIERENDE DURCH EIN VIDEOGESTÜTZTES KLASSENMANAGEMENT-TRAINING?

Eine Pilotstudie zur Evaluation des Programms „Souverän Führen“ an der Universität Potsdam



DR. JANINE NEUHAUS
Zentrum für Lehrerbildung
und Bildungsforschung

janine.neuhaus@uni-potsdam.de



MIRKO WENDLAND
Zentrum für Lehrerbildung
und Bildungsforschung

mirko.wendland@uni-potsdam.de

EINE PILOTSTUDIE ZUR EVALUATION DES PROGRAMMS „SOVERÄN FÜHREN“ AN DER UNIVERSITÄT POTSDAM

„Angenommen, Sie sind die verantwortliche Lehrkraft und es ist kleine Pause. Die Schülerinnen und Schüler toben durch den Klassenraum. Plötzlich merken Sie, wie es still wird und die Schülerinnen und Schüler zurückweichen, um zwei Mitschülern, die heftig miteinander in Streit geraten sind, Platz zu machen. Die beiden Schüler schreien sich an und stehen kurz davor, handgreiflich zu werden. Die anderen Schülerinnen und Schüler beginnen zu johlen und die beiden Streithähne anzufeuern.“

Mit hypothetischen Situationen wie dieser konfrontierten wir Lehramtsstudierende der Universität Potsdam, die am Programm „Souverän führen“ der Breuninger Stiftung teilgenommen haben. Wir baten die Studierenden vor und nach ihrer Teilnahme einzuschätzen, in welchem Maße sie sich zutrauen und für befähigt halten, mit Situationen, wie der beschriebenen, souverän und situationsangemessen umzugehen. Die Evaluation des Programms gab uns die Möglichkeit zu beurteilen, über welche Kenntnisse und motivationalen Einstellungen die Studierenden vor dem Training bereits verfügten und inwiefern eine Teilnahme an diesem Programm dazu beitragen kann, ihr Zutrauen und ihre Kompetenzen im Bereich des Klassenmanagements zu steigern.

SOVERÄNES HANDELN IN SCHULE UND UNTERRICHT ERFORDERT MEHR ALS NUR FACHLICHKEIT

Die Schaffung einer produktiven und motivierenden Lernatmosphäre gilt – über die Vermittlung fachlichen Wissens hinaus – als ein zentrales Ziel pädagogischer Arbeit in Bildungsinstitutionen (Blossfeld et al., 2015). Doch das im Studium erworbene Wissen wird von Lehramtsstudierenden häufig als träge und in der Praxis als wenig anschlussfähig wahrgenommen, da Unterrichtstechniken vorwiegend anhand von Idealsituationen („so sollte es sein“) – und nicht durch Betrachtung realer oder realitätsnaher Situationen („so ist es“) – vermittelt werden. In der Folge entwickeln Studierende im Laufe ihres Studiums unrealistische Vorstellungen von den Erfordernissen des Unterrichtens (vgl. Melnick & Meister, 2008) und fühlen sich zum Schuleintritt nicht ausreichend auf die Realität vorbereitet (u.a. Chambers & Hardy, 2005; Kaufman & Moss, 2010; McNally, I'anson, Whewell & Wilson, 2005).

Um diesen Defiziten entgegenzuwirken wurde das Programm „Souverän führen“ der Breuninger Stiftung im Rahmen eines Pilotprojekts an der Universität Potsdam durchgeführt. Die Teilnahme an dem Programm war freiwillig und außerhalb des regulären Curriculums. Das 28-Stunden umfassende Programm besteht aus einer Kombination von Wissensvermittlung und videogestütztem Micro-

Hinweis der Redaktion: Dieser Artikel erscheint nur in der Online-Ausgabe.

teaching, auf dessen Basis eine Vielzahl von schulischer Situationen reflektiert wird. Unterrichtsvideos gelten als besonders geeignet, um Lehramtsstudierenden frühzeitig einen realitätsnahen Einblick in die Unterrichtspraxis zu bieten (Beck, King & Marshall, 2002) und ihnen elementare Kompetenzen professioneller Klassenführung zu vermitteln (ebd., Santagata & Guarino, 2011; Gold, Förster & Holodynski, 2013). Trainings, in denen mit Unterrichtsvideos gearbeitet werden, sind besonders erfolgreich darin, Kompetenzen des Klassenmanagements und das Selbstwirksamkeitserleben (d.h. das Zutrauen, aufgrund der eigenen Fähigkeiten schwierige berufliche Situationen erfolgreich zu bewältigen, vgl. Bandura, 1977, 1997) zu steigern (vgl. u.a. Primärstudien: Freiberg & Lapointe, 2006; Piwowar, Thiel & Ophardt, 2013 bzw. Metaanalysen: Durlak, Weissberg, Dymnicki, Taylor & Schellinger, 2011; Korpershoek et al., 2016).

METHODE

Zur Evaluation des Programms wurde eine Bewertung der Wirksamkeit zu zwei Zeitpunkten (vor dem Training, nach dem Training) und der Zufriedenheit an allen vier Gruppenarbeitsterminen vorgenommen. Zur Messung der Wirksamkeit des Programms wurden verschiedene Aspekte der Lehrbezogenen Selbstwirksamkeit (LSW) (Pfitzner-Eden, Thiel & Horsley, 2014), des Klassenmanagements (Ophardt, Piwowar & Thiel, im Druck) sowie Handlungskompetenzen in sozial-herausfordernden schulischen Situationen (Schubarth, Speck & Seidel, 2006) erfasst. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden nachfolgend nur ausgewählte Ergebnisse (und die damit verbundenen Methoden) dargestellt.

Im Bereich der Lehrbezogenen Selbstwirksamkeit wurden die Studierenden beispielsweise gefragt, wie überzeugt sie sind, „[...] dass es Ihnen in dieser Situation gelingt, eine produktive Arbeitsatmosphäre zu schaffen?“ (Motivationaler Aspekt der LSW) und „[...] beruhigend auf die beiden streitenden Schüler einwirken zu können?“ (Sozialer Aspekt der LSW). Um den Bereich des Wissens zu erheben, wurden die Studierenden unter anderem zu ihren Kenntnissen im Bereich „Regeln“ (Bsp. „Ich kenne verschiedene Möglichkeiten, wie ich damit umgehen kann, wenn sich Schüler/innen nicht an vereinbarte Regeln halten.“) und „Arbeitsbündnis“ (Bsp. „Ich weiß, wie ich auch mit Schüler/inne/n, die sich nicht am Unterricht beteiligen wollen, ein Arbeitsbündnis herstellen kann.“) befragt. Zur Erfassung der Handlungskompetenzen (diese bezogen

sich nicht mehr auf die hypothetischen Situationen) wurden die Studierenden gebeten, Einschätzungen in den Bereichen „Kooperation“ („Ich kann ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Eltern aufbauen.“) und „Erziehen“ („Ich kann mit unterschiedlichen Disziplinproblemen umgehen.“) abzugeben. Zur Feststellung der Zufriedenheit wurde, neben allgemeinen Rahmenbedingungen, der subjektive Lernerfolg der Studierenden (u.a. Fachliche Relevanz, Methodisch Neues gelernt, Persönlicher Lernerfolg, Motivation, das Gelernte umzusetzen) erhoben. Befragt wurden 51 Lehramtsstudierende verschiedener Fachgruppen im Alter von 19 bis 51 (im Mittel: 25.7 Jahre). Die Studierenden, davon 70 Prozent weiblich, strebten je zur Hälfte einen Bachelor- oder Masterabschluss an. Mit 96 Prozent gaben nahezu alle Studierenden an, zum Zeitpunkt der ersten Befragung bereits eigene Unterrichtserfahrung gesammelt zu haben.

ERGEBNISSE

Beide Evaluationsaspekte, d.h. die Zufriedenheitsbeurteilungen als auch die Wirksamkeitsevaluation, weisen ausgesprochen positive Resultate aus. Die Studierenden zeigten sich über alle vier Gruppenarbeitstermine hinweg mit den organisatorischen Rahmenbedingungen des Programms ausgesprochen zufrieden. Entscheidender noch: Sie selbst schätzten ihren persönlichen Lernerfolg mit Werten zwischen $M = 6.7$ und $M = 7.5$ (bei einer Skala von 1 = „gering“ bis 9 = „hoch“) an allen vier Terminen vergleichsweise hoch ein (vgl. im Folgenden Abb. 1). Besonders ausgeprägt war zu allen Zeitpunkten die Motivation, das Gelernte in der Praxis umsetzen zu wollen. Etwas kritischer wurde der Aspekt „Methodisch neues gelernt“ bewertet, was sicherlich auch darauf zurückzuführen ist, dass ein souveränes und flexibles Handeln als Lehrkraft in verschiedenen Situationen, und weniger das Erlernen konkreter neuer Unterrichtstechniken, im Vordergrund des Trainings stehen. Die Ergebnisse der Wirkungsevaluation zeigen signifikante Verbesserungen der Lehramtsstudierenden in allen Bereichen der lehrbezogenen Selbstwirksamkeit, des Klassenmanagements und der Handlungskompetenzen (vgl. Abb. 2). Präziser gesagt verfügten die Lehramtsstudierenden nach dem Training über mehr Wissen in den Bereichen Klassenregeln, Strategien im Umgang mit Konflikten, der Mobilisierung von Gruppen, der Realisierung eines klaren Handlungsprogramms und der Schaffung eines Arbeitsbündnisses

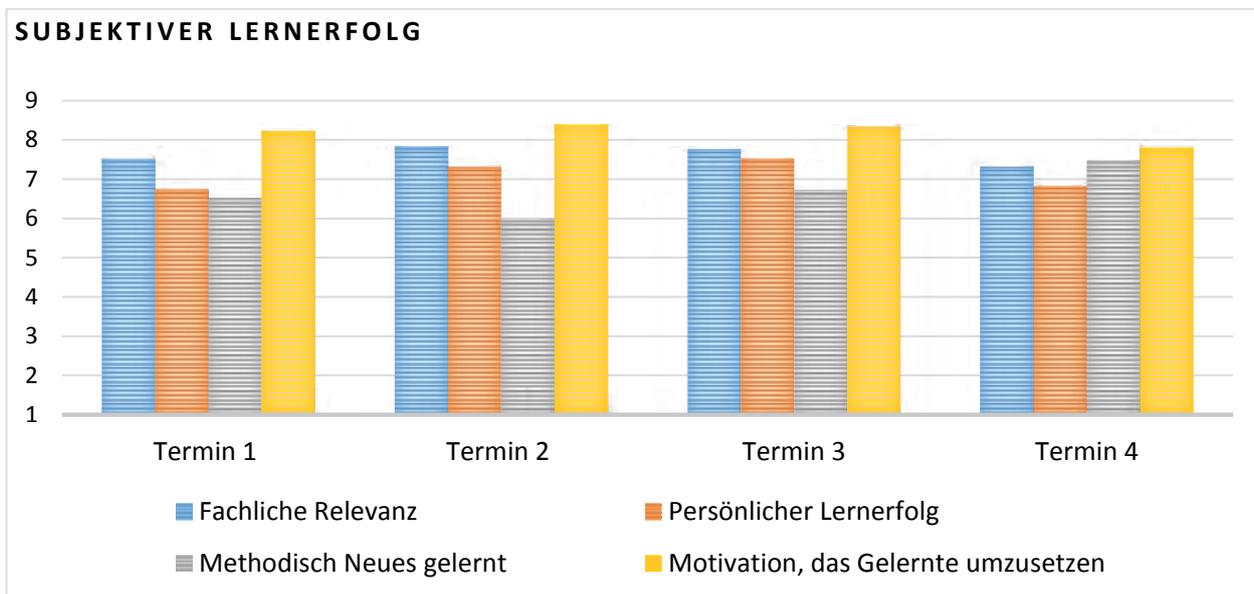


Abb. 1: Subjektive Bewertung des Kompetenzerwerbs an den vier Gruppenterminen (Arbeit mit Unterrichtsvideos). Antwortformat: 1 = „gering“ bis 9 „hoch“.

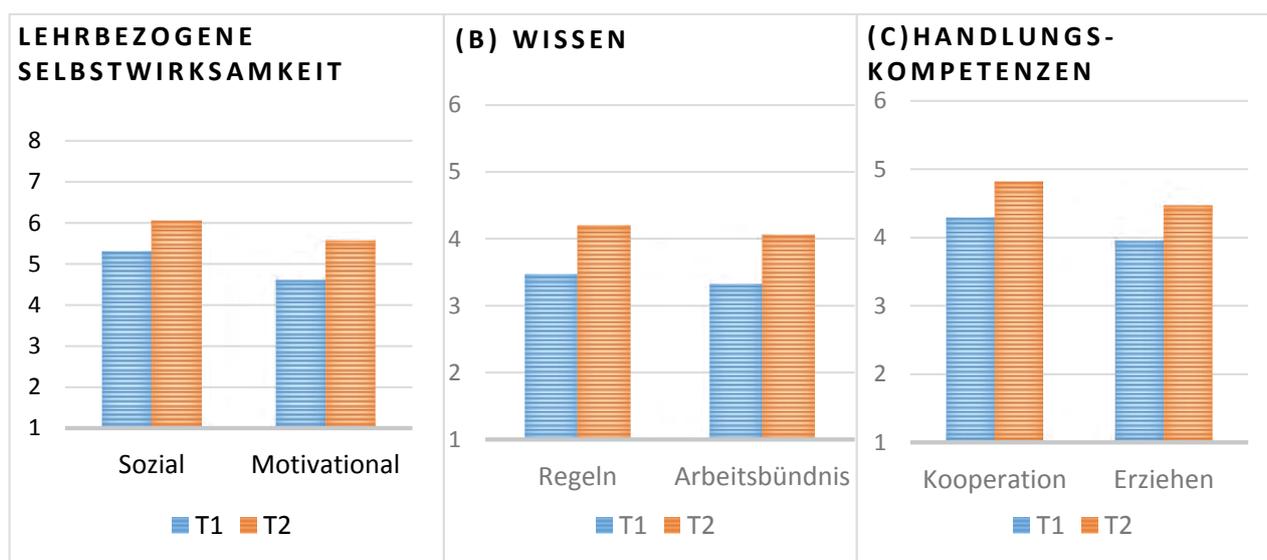


Abb. 2: $N = 51$. Skalennittelwerte zum Zeitpunkt vor dem Training (T1) und nach dem Training (T2). Antwortformat (A): 1 = „gar nicht überzeugt“ bis 8 „sehr überzeugt“, Antwortformat (B) und (C): 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 „trifft sehr zu“

mit den Schülerinnen und Schülern einer Klasse. Darüber hinaus konnten signifikante Anstiege der Teilnehmenden in den Kompetenzbereichen „Kooperation“ und „Erziehung“ nachgewiesen werden. Gemessen an ihrer praktischen Bedeutsamkeit (Cohen, 1988) entsprechen die Verbesserungen der Studierenden von Messzeitpunkt t_1 zu Messzeitpunkt t_2 mittleren und starken Effekten. Zusammenfassend formuliert zeigte sich also, dass die lehrbezogene Selbstwirksamkeit und Kompetenzen im Klassenmanagement in starkem Maße erhöht werden konnten.

DISKUSSION

Aufgrund des Pilotcharakters der vorliegenden Studie konnte die Kompetenzentwicklung der trainierten Studiendengruppe nicht mit derjenigen einer untrainierten Studiendengruppe verglichen werden, was für eine uneingeschränkte Beurteilung der Wirksamkeit einer Maßnahme vorausgesetzt wird (vgl. Döring & Bortz, 2016). Da aber die Verbesserungen der Studierenden über alle erhobenen Konstrukte hinweg nachgewiesen werden konnten, die Effekte

von vergleichsweise hoher praktischer Bedeutung sind und die Vorher-Nachher-Vergleiche sich mit den Angaben der Zufriedenheitsbeurteilungen, in denen die Studierenden ihren Lernzuwachs selbst einschätzten, decken, sprechen die Befunde insgesamt für eine positive Wirksamkeitsbilanz des Programms. Damit untermauern die Ergebnisse Studien, die ebenfalls positive Effekte für Trainingsmaßnahmen im Bereich des Klassenmanagements belegen konnten (u. a. Freiberg et al., 2006; Piwowar et al., 2013). Die Eignung von Unterrichtsvideos, um Studierenden frühzeitig einen realitätsnahen Einblick in die Unterrichtspraxis zu bieten (Beck et al., 2002) und sich elementare Kompetenzen im Bereich des Klassenmanagements anzueignen (Santagata et al., 2011; Gold et al., 2013), wird durch die vorliegende Studie untermauert. Für die Lehramtsausbildung der Universität Potsdam zeichnet sich damit der Bedarf ab, die Arbeit mit Unterrichtsvideos zukünftig als Element des grundständigen Studiums zu berücksichtigen. Hierfür kommen nicht nur fremde Unterrichtsvideos in Betracht, vielmehr

belegen Studien auch den Erfolg von eigenen Unterrichtsvideos in der Förderung einer professionellen Wahrnehmung von klassenführungsrelevanten Unterrichtsereignissen (vgl. Hellermann, Gold & Holodynski, 2015; Tripp & Rich, 2012). Eine enge Verzahnung von Lehre und schulischer Praxis (z. B. durch Schulpraktika), die einerseits ein zeitnahes Erproben des Gelernten im Klassenraum ermöglicht, andererseits aber auch dazu ermutigt, als herausfordernd erlebte Unterrichtssituationen zurück in das Studium zu holen und in einem professionellen und geschützten Raum zu reflektieren, bietet Lehramtsstudierenden eine solide Basis, um den Berufseinstieg erfolgreich zu bewältigen.

Genauere Informationen zu der hier skizzierten Studie können dem folgendem Beitrag entnommen werden: Neuhaus, J. & Wendland, M. (eingereicht). Wirksamkeit von Unterrichtsvideos in der Lehramtsausbildung: Eine Pilotstudie zur Evaluation des Programms „Souverän führen im Unterricht“. Lehrerbildung auf dem Prüfstand.

Literatur

- Bandura, A. (1977). *Self-efficacy: Toward a Unifying Theory of Behavioral Change*. *Psychological Review*, 84 (2), 191-215.
- Bandura, A. (1997). *Self-efficacy: The exercise of control*. New York, NY: Freeman.
- Blossfeld, H.-P., Bos, W., Daniel, H.-D., Hannover, B., Lenzen, D., Prenzel, M., Roßbach, H.G., Tippelt, R., Wößmann, L. & Kleiber, D. (2015). *Bildung. Mehr als Fachlichkeit*. In Verein der Bayerischen Wirtschaft e.V. (Hrsg.), *Gutachten des Aktionsrats Bildung*. Münster: Waxmann. Verfügbar unter: http://www.aktionsrat-bildung.de/fileadmin/Dokumente/Gutachten_2015_Internet.pdf [30.09.2016].
- Beck, R. J., King, A. & Marshall, S. K. (2002). *Effects of videocase construction on preservice teachers' observations of teaching*. *The Journal of Experimental Education*, 70, 345-361.
- Chambers, S. M. & Hardy, J. C. (2005). *Length of Time in Student Teaching: Effects on Classroom Control Orientation and Self-Efficacy Beliefs*, *Educational Research Quarterly*, 28, 3, 3-9.
- Cohen, J. (1988). *Statistical power analysis for the behavioral sciences* (2. Auflage). Hillsdale, NJ: Erlbaum.
- Döring, N. & Bortz, J. (2016). *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften*. 5. vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage. Heidelberg: Springer.
- Durlak, J. A., Weissberg, R. P., Dymnicki, A. B., Taylor, R. D., & Schellinger, K. B. (2011). *The impact of enhancing students' social and emotional learning: A metaanalysis of school-based universal interventions*. *Child Development*, 82, 405-432.
- Freiberg, J. H. & Lapointe, J. M. (2006). *Research-based programs for preventing and solving discipline problems*. In C. M. Evertson & C. S. Weinstein (Eds.), *Handbook of classroom management. Research, practice and contemporary issues* (pp. 735-786). Mahwah, NJ.: Lawrence Erlbaum Associates.
- Gold, B., Förster, S. & Holodynski, M. (2013). *Evaluation eines videobasierten Trainingsseminars zur Förderung der professionellen Wahrnehmung von Klassenführung im Grundschulunterricht*. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 27 (3), 141-155.
- Kaufman, D. & Moss, D. M. (2010). *A New Look at Preservice Teachers' Conceptions of Classroom Management and Organization: Uncovering Complexity and Dissonance*, *The Teacher Educator*, 45, 118-136.
- Korpershoek, H., Harms, T., de Boer, H., van Kuijk, M. & Doolaard, S. (2016). *A meta-analysis of the effects of classroom management strategies and classroom management programs on students' academic, behavioral, emotional, and motivational outcomes*. *Review of Educational Research*, 86 (3), pp. 643-680.
- McNally, J., I'anson, J., Whewell, C. & Wilson, G. (2005). *They Think That Swearing is Okay: First Lessons in Behaviour Management*, *Journal of Education for Teaching*, 33, 3, 169-185.

Hinweis der Redaktion: Dieser Artikel erscheint nur in der Online-Ausgabe.

- Ophardt, D., Piwovar, V. & Thiel, F. (im Druck). Kompetenzen des Klassenmanagements (KODEK) – Entwicklung und Evaluation eines Fortbildungsprogramms für Lehrpersonen zum Klassenmanagement. In C. Gräsel, & K. Trempler (Hrsg.), *Entwicklung von Professionalität des pädagogischen Personals. Interdisziplinäre Betrachtungen, Befunde und Perspektiven*. Springer Online.
 - Pfitzner-Eden, F., Thiel, F. & Horsley, J. (2014). An Adapted Measure of Teacher Self-Efficacy for Preservice Teachers: Exploring its Validity Across two Countries, *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 28 (3), 2014, 83–92.
 - Piwovar, V., Thiel, F. & Ophardt, D. (2013). Training inservice teachers' competencies in classroom management. A quasi-experimental study with teachers of secondary schools. *Teaching and Teacher Education*, 30, 1–12.
 - Santagata, R. & Guarino, J. (2011). Using Video to Teach Future Teachers to Learn from Teaching. *ZDM - The International Journal of Mathematics Education*, 43, 133–145.
 - Schubarth, Wilfried/ Speck, Karsten/ Seidel, Andreas 2006: Die 2. Phase der Lehrerbildung: Ergebnisse der Potsdamer Lehramtskandidaten- und Seminarleiter-Studie zum Theorie-Praxis-Verhältnis, In: Schubarth, Wilfried/ Wendland, Mirko (Hrsg.): *Qualitätssicherung und Reformansätze in der Lehrerbildung*, Potsdam, S. 70-89.
-
-